

Unterfränkische Einzelmeisterschaften 2009

7 Kitzinger Starter mit sehr ordentlichen Leistungen in Obernau

Mit 7 Kitzinger Spielern im Feld der 78 Teilnehmer war der SC diesmal nicht ganz so breit vertreten wie noch in den vergangenen Jahren (zuletzt in Rieneck 12 Kitzinger Teilnehmer). Dennoch stellte man erneut ein schlagkräftiges Team zusammen. Insbesondere Matthias Basel in der M II und Klaus Volkamer im Hauptturnier waren zu den Aufstiegsfavoriten zu zählen.

Auch auf das Abschneiden der Jugendlichen Tobias Volkamer, Moritz Basel und Dominik Schwarz durfte man gespannt sein. Ebenso interessant war die Frage, welches Gesicht Armin Seifert diesmal präsentieren würde. Miserable Ergebnisse in der Mannschaft und eine Superleistung bei der Stadtmeisterschaft wechselten sich zuletzt ab.

Leider konnten die Kitzinger Aushängeschilder Alexander Kliche (Vorjahresdritter) und Konstantin Kunz aus diversen Gründen nicht antreten. So blieb es dem Prichsenstädter Urgestein Thomas Steinhauser, der seit Jahren auch Mitglied im SC Kitzingen ist, vorbehalten die Kitzinger Fahne hochzuhalten.

Meisterklasse I

Insgesamt war die unterfränkische Eliteklasse in der Spitze nicht so gut aufgestellt wie in den vergangenen Jahren. So fehlten mit IM Klaus Klundt, der Deutschland bei der Mannschaftsweltmeisterschaft der Senioren stark vertrat und FM Gabriel Seuffert zwei der letzten drei Titelträger. Alle rechneten daher mit einem unangefochtenen Start-Ziel-Sieg von FM Harald Golda, der früher auch schon für den SC Kitzingen ans Brett ging. Thomas Steinhauser gelang ein starker Einstand, als er dem Klingenberger Regionalligaspieler Klaus Link durch starkes Druckspiel im Turmendspiel den vollen Punkt abnehmen konnte. In der 2. Runde musste er die technische Perfektion von Harald Golda am eigenen Leib spüren. Minimale Schwächen in seiner Stellung nahm er ins Mittelspiel mit und musste dann quasi hilflos mitansehen, wie der Schweinfurter in seiner typischen Manier mikroskopische Vorteile durch stundenlanges Lavieren ausnutzte. Die 3. Runde zeigte ihn dann aber wieder gut erholt und er hatte kaum Mühe, ein allzu spekulatives Figurenopfer des zweiten Titelträgers im Feld, FM Dr. Hans-Joachim Hofstetter zu widerlegen. (2,0 Punkte aus 3 Partien). Ein kleiner Rückschlag bedeutete die 4. Runde, als es ihm nicht gelang, die geduldige Verteidigung des Würzburgers Thomas Vogt zu durchbrechen und ins Remis einwilligen musste (2,5 aus 4). Gegen den zähen Bad

Königshofener Gerd Jahrsdörfer spielte er dann zeitweise wie entfesselt auf, nahm dessen Königsstellung im Sturm und alle Beobachter sowie er selber hatten den Punkt bereits abgehakt, als ihm ein grobes Missgeschick passierte. Ohne Zeitbedrängnis stellte er die Dame ein und musste kurz darauf die Waffen strecken (2,5 aus 5). In seiner Enttäuschung gab er die folgende Partie gegen den früheren Marktbreiter Thomas Bräutigam trotz Anzugsvorteil bereits nach wenigen Zügen Remis. (3,0 aus 6). In den folgenden Runden zeigte er sich allerdings nochmals kämpferisch, als er zunächst den Würzburger Can



Ersöz mittels guter Technik und dann den Königshofener Turniersenior Lutz Müller im Sturm bezwang und so einen Satz nach vorne in der Tabelle machte (5,0 aus 8). Nun hatte er es in der Schlussrunde mit dem Sensationsmeister Tobias Kuhn aus Klingenberg zu tun, der die ersten vier Runden gewann und sich danach mit weiteren 4 Remisen keine Blöße gab. Die Chance, bei einem Sieg und gleichzeitigem günstigen Verlauf an den anderen Brettern

bis auf Platz 2 oder 3 vorzurücken, schien ihm jedoch zu riskant und er begnügte sich mit einem Kurzremis.

Alles in allem ein starker Auftritt von Steinhauser; der verdientermaßen mit einem guten 6. Platz (punktgleich mit FM Golda auf Platz 3) belohnt wurde.

http://ligen.ufra-schach.de/Showstandings/Showtable/id_league/123

Meisterklasse II

In der Meisterklasse II traten die beiden Kitzinger Teilnehmer mit unterschiedlichen Ambitionen an. Während Armin Seifert eine Wiederholung seiner guten Platzierungen der letzten Jahre (Top Ten) anstrebte, galt es für Matthias Basel als Zweiten der Setzliste seiner Favoritenrolle gerecht zu werden und den direkten Wiederaufstieg in die M I zu erreichen.

In der 1. Runde schaffte es Armin Seifert gegen den eigentlich schwächer eingeschätzten Öhrlein nicht, die notwendige Konzentration aufzubringen und konnte seine Eröffnungsfehler nicht mehr kompensieren (0:1). Matthias Basel verfolgte seine Strategie, mit Weiß zu gewinnen und erreichte gegen Reitz ein nach einigen Wirren ein gewonnenes Damenendspiel, welches er sicher zum Sieg führte (1:0).

Runde 2 sah eine souveräne Rehabilitation von Seifert, der Feichtner deutlich dominierte (1:1). Das gewünschte Remis mit Schwarz erreichte

Matthias Basel ohne Schwierigkeiten gegen den späteren Turniersieger Roland Müller (1,5:0,5). In Runde 3 gelang es Seifert nicht, den Widerstand des letzten der Setzliste zu brechen, er musste sich ins Remis fügen (1,5:1,5). Basel erreichte mit Weiß gegen Marx schnell klaren Vorteil, den er aber bei beginnender Zeitnot zu verspielen drohte. Daher nahm er die Remisofferte des Gegners an (2,0:1,0).

Runde 4 sah das direkte Aufeinandertreffen der beiden Kitzinger, welches nach diversen beidseitigen Ungenauigkeiten im Remis endete (Basel 2,5:1,5, Seifert 2,0:2,0).

Auch in der 5. Runde änderte sich nichts am Status Quo. Mit Schwarz spielend vermieden sowohl Seifert gegen Kirchner als auch Basel gegen Pfarr unnötige Risiken und erreichten bequeme Remisen (Basel 3,0:2,0, Seifert 2,5:2,5). Umso eindrucksvoller setzten dann beide in der Nachmittagsrunde am Donnerstag zum Marsch an die Spitze an.

Seifert widerlegte zeitnotbedingte Ungenauigkeiten seines Gegners Heerlein durch eine saubere technische Abwicklung (3,5:2,5), während Basel den Mömbriser Susallek mit der gleichen Eröffnung wie im Vorjahr überlistete und an die Wand spielte. In Zeitnot verlor er dann den Faden, setzte allerdings im 30. Zug mit noch 3 Minuten für die letzten 10 Züge mit der Ablehnung eines Remisangebotes Alles auf eine Karte und wurde durch einen Einsteller seines Gegners belohnt (4,0:2,0). Auch die zweite Doppelrunde hintereinander am Freitag stand für die Kitzinger unter einem guten Stern. Basel konnte den Bad Neustädter Markert für dessen mangelhafte Eröffnungskennntnisse drastisch mit einem Mattangriff bestrafen (5,0:2,0), während Seifert mit Schwarz gegen Reitz ein lockeres Remis erreichte (4,0:3,0). In der Nachmittagspartie spielten dann beide nochmals ihre Stärken voll aus. Basel überspielte mit Schwarz den Senior Günsch aus Bad Königshofen in nur 25 Zügen (6,0:2,0), während Seifert gegen Pfarr ebenfalls als Schwarzer eine Musterpartie in der Drachenvariante spielte, die schnell die Runde im Turniersaal machte. Zwar konnte er seine bärenstarke Leistung nicht durch einen Mattangriff krönen, behielt jedoch immer den Überblick und ließ dem



sichtbar frustrierten Gegner nicht den Hauch einer Chance (5,0:3,0). Vor der letzten Runde hatten folglich noch beide Kitzinger die Möglichkeit, in die unterfränkische Eliteklasse aufzusteigen. Der Samstag brachte dann aber in der Tabelle keine Veränderungen mehr, da Basel am Spitzenbrett mit Schwarz gegen den an Eins gesetzten Frey keine unnötigen Risiken



eingehen wollte und schnell remisierte. Dies war offensichtlich der Auslöser für eine wahre Remisflut, nach und nach endeten 8 der 9 Partien in der M II mit Remis, so auch die Partie von Seifert gegen Roland Müller.

In der Abschlusstabelle zeigte sich dann, dass zwischen Basel und Roland Müller erst das dritte Wertungskriterium den Ausschlag zugunsten des Bad Königshofeners gab. Michael Frey aus Obernau (erwartungsgemäß) und Markus Markert aus Bad Neustadt (sehr überraschend) begleiten die beiden Erstplatzierten auf dem schweren Gang in die Meisterklasse I. Armin Seifert war mit seinem 5. Platz ebenfalls eine Überraschung des Turniers, er war trotz (oder wegen?) des knapp verpassten Aufstiegs mehr als zufrieden.

http://ligen.ufra-schach.de/Showstandings/Showtable/id_league/124?USVSESSID=abb6458e83c53545433f740a844f7475

Hauptturnier A

Im Hauptturnier A spielten die Jugendlichen Tobias Volkamer, Moritz Basel und Dominik Schwarz.

In Runde 1 konnte Tobias mit Schwarz das Spiel gegen den stark einzuschätzenden Jürgen Liebler ausgeglichen gestalten und schließlich ein Remis erreichen. Vom DWZ- Unterschied, der mehr als 250 Punkte betrug, war nichts zu sehen. Moritz spielte mit Weiß und konnte die eingeeengte Stellung seines erfahrenen Gegners nicht knacken und bot Remis an, welches der Gegner nach kurzer Stellungsüberprüfung



annahm. Dominik hatte etwas Pech, da er als Schlechtesten der Setzliste in Runde 1 spielfrei hatte.

In der zweiten Runde verlor Tobias mit Weiß eine gutaussehende Stellung. Moritz verlor leider seine bessere Stellung gegen den späteren Sieger Helmut Krausert. Dominik hatte durch seinen kampflöse Punkt am Vortag einen starken Gegner. Dominik musste schon

nach kurzer Zeit einen Bauern geben, hatte als Kompensation das Läuferpaar und Figurenaktivität. Als der Gegner seine Stellung nach und nach verbessern konnte und das Läuferpaar abgetauscht werden musste, war das Endspiel nicht mehr zu halten.

In Runde drei konnte Tobias mit Schwarz in ausgeglichener Stellung remis erreichen. Moritz spielte mit Weiß auf Angriff opferte eine Figur. Er konnte außer der Dame leider keine Figur mehr in den Angriff einbinden, sodass dieser verpuffte und Moritz schließlich die Partie verlor. Dominik

konnte mit Weiß seinem Gegner in gleicher Stellung bereits im 16. Zug ein Remis abknöpfen.

In der vierten Runde hatte Moritz spielfrei und Tobias musste sich in aktiver Stellung mit dem halben Punkt begnügen. Dominik wurde von seiner Kontrahenten positionell überspielt und musste bereits nach 90 Minuten die Segel streichen.

Runde 5 konnte einzig Tobias Volkamer einen halben Punkt erreichen. Moritz und Dominik mussten bei zum Teil gut aussehenden Stellungen die Segel streichen.

Ein Kitzinger Duell zwischen Moritz und Dominik in Runde 6 lies nicht vermeiden. In einer königsindischen Partie ,kommentierte Moritz den neunten Zug von Dominik mit „ Boah stehst du scheiße“. Er übersah aber die beste Fortsetzung, sodass Dominik unter Beobachtung unseres 1. Vorsitzenden, welcher an diesem Nachmittag zu



Besuch kam, einen Bauern gewann. Ein Remisangebot wenig später lehnte Moritz ab, da er für den Bauern gewaltige Angriffsmöglichkeiten hatte. Dominik versuchte den Angriff verzweifelt abzuwehren. Nach einem schlechten Verteidigungszug gewann Moritz Material und Dominik gab auf. Tobias dominierte mit Weiß seinen Gegner und konnte gewinnen.

In Runde sieben konnte Tobias in einer ausgeglichenen Partie mit Schwarz remis erreichen.

Moritz konnte mit Schwarz keinen Gewinnweg finden. Sein Gegner spielte sicher aber nicht aktiv und so endete Spiel unentschieden. Dominik musste im Mittelspiel einige taktische Drohungen abwehren, dies gelang ihm auch. Er beging jedoch den Fehler im Turmendspiel die



Türme zu tauschen. Im bauernendspiel musste er aufgrund fehlender Tempozüge die Segel streichen.

In Runde acht konnte Tobias mit Schwarz seinen zweiten Sieg einfahren. Moritz erreichte ein nie gefährdetes Remis, einzig Dominik musste nach einem Angriff seines Gegners aufgeben.

In der letzten Runde musste sich Tobias dem späteren Aufsteiger Marco Meyer

geschlagen geben. Moritz konnte mit Weiß ein schnelles, nie gefährdetes Remis erreichen. Dominik musste nach drei Stunden und hartem Kampf die Segel streichen.

Im Endklassement wurde Tobias mit 4,5 Punkten Zwölfter. Moritz erreichte mit 4 Punkten den 16. Platz und Dominik mit 1,5 Punkten den 21. Platz.

Die Aufstiegsplätze belegten Helmut Krausert (Mainaschaff), David Zimmerer (Mainaschaff), Ralf Frankenberger (Obernau) und Marco Meyer (Versbach).

Die Jugend spielte ein gutes Turnier, eine ständige Leistungssteigerung ist zu erkennen. Unser bester Jugendlicher Alparslan Yalcin konnte die Reise nach Obernau nicht antreten, da er zur selben Zeit bei der bayerischen Jugendeinzelmeisterschaft in der Altersklasse U18 in Regensburg um Punkte kämpfte.

http://ligen.ufra-schach.de/Showstandings/Showtable/id_league/125

Hauptturnier B

Im Hauptturnier B kämpfte als einziger Kitzinger Klaus Volkamer um Punkte.

In Runde 1 musste er mit Schwarz spielend seinem 300 Punkte schwächeren einen halben Punkt abdrücken. Dieser Gegner spielte jedoch deutlich über seinem Niveau und wurde am Ende Sechster.

Runde 2 brachte Klaus nach langem Kampf einen vollen Punkt ein, sodass er sich der Tabellenspitze näherte.

In der dritten Runde spielte Klaus mit Schwarz. Er wurde von seinem Gegner so unter Druck gesetzt, dass die Aufgabe der Partie nur noch



eine Frage der Zeit schien. Als sein Kontrahent schließlich passiv weiterspielen wollte, konnte Klaus den Spieß drehen und die Partie gewinnen. Somit setzte er sich nach drei Runden unter den Top drei fest.

Runde 4 brachte Klaus die erste Niederlage des Turniers. Mit Schwarz spielend bot Klaus seinem Gegner bei ausgeglichener Stellung remis an, dieser

lehnte jedoch ab und gewann die Partie.

In Runde fünf bekam Klaus von seinem Gegner vorgeführt, was ein aktiver König ist. Im Königsender marschierte der Schwarze König nach h3. Durch den aktiven Läufer von Schwarz und den Bauernsturm am Königsflügel kam Klaus in eine sehr schlechte Stellung. Geschickt wehrte er die Bauernumwandlung ab und gewann die Partie durch schließlich durch einen taktischen Trick.

Runde 6 brachte Klaus mit Weiß ein unspektakuläres Remis gegen den Tabellendritten.

Als der Gegner von Klaus schon vor Partiebeginn der siebten Runde Remis anbieten wollte, schritt Turnierleiter Jürgen Müller, der zufällig mitgehört hatte, ein und erklärte das Ergebnisabsprachen im Sport verboten seien. Als die Partie begann bot der Gegner nach 1. d4 remis, Klaus nahm sofort an.

In der vorletzten Runde einigte er sich mit dem späteren Turniersieger Fabian Konrad auf eine Punkteteilung.

Vor der letzten Runde knapp hinter den Aufstiegsplätzen liegend musste er in der letzten Runde punkten. Als Schwarzer kam er im Sizilianer schnell in die schlechtere Stellung und gab auf. Somit verpasste er den Aufstieg in die M2 um 0,5 Punkte. Die Aufstiegsplätze belegten Fabian Konrad (Würzburg), Stefan Blank (Sulzbach), Horst Steeger (Elsenfeld) und Michael Stadtmüller (Mömbris).

http://ligen.ufra-schach.de/Showstandings/Showtable/id_league/125

Im nächsten Jahr richtet der SC Kitzingen diese Traditionsveranstaltung vom 5. bis zum 10. April 2010 aus. Anlässlich der Siegerehrung gab der tadellos leitende Schiedsrichter und unterfränkische Spielleiter Jürgen Müller aus Bad Königshofen das Ziel für das nächste Jahr aus: „Die Rekordbeteiligung von 125 Spielern gilt es zu schlagen.“